



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Neunundfünfzigste Tagung**

Kopenhagen, 14.–17. September 2009

Punkt 4 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC59/Inf.Doc./1
24. Juli 2009
90448
ORIGINAL: ENGLISCH

**Jahresbericht des Europäischen Ausschusses für Umwelt und
Gesundheit**

Der Jahresbericht des Europäischen Ausschusses für Umwelt und Gesundheit (EEHC) für den Zeitraum 2008–2009 wird hiermit der 59. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa vorgelegt.

Die Arbeit im Bereich Umwelt und Gesundheit erfolgt im Rahmen der übergeordneten Länderstrategie der Europäischen Region der WHO und der damit verbundenen gegenwärtigen Anstrengungen zur Stärkung der Gesundheitssysteme sowie in Übereinstimmung mit den Prioritäten aus den zweijährigen Kooperationsvereinbarungen mit insgesamt 33 Mitgliedstaaten.

Der EEHC-Bericht wird nur schriftlich vorgelegt. Etwaige Fragen oder Kommentare zum Bericht sollten daher schon während der allgemeinen Aussprache am Morgen des ersten Sitzungstages vorgebracht werden.

Einführung

1. Der Europäische Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (EEHC) wurde in Resolution EUR/RC54/R3 sowie auf der Vierten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit (Budapest, Juni 2004) aufgefordert, dem WHO-Regionalkomitee für Europa und dem Ausschuss für Umweltpolitik der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) jährlich Bericht zu erstatten. Bei den Wahlen zur Aufnahme neuer Mitgliedstaaten in den EEHC auf der 57. Tagung des Regionalkomitees im Jahr 2007 wurden Estland, Kirgisistan, Norwegen, die Republik Moldau und Zypern als Vertreter des Gesundheitssektors gewählt. Für die anderen fünf Sitze, die den Umweltsektor vertreten, wählte der Ausschuss für Umweltpolitik Finnland, Italien, die Niederlande, Österreich und Usbekistan. Dr. Jon Hilmar Iversen vom norwegischen Gesundheitsministerium und Dr. Corrado Clini vom italienischen Umweltministerium wurden zu Vorsitzenden des EEHC gewählt.

Hintergrund

2. Seit der 58. Tagung des Regionalkomitees im September 2008 hat der EEHC vier Tagungen abgehalten: im Oktober 2008 in Madrid, im Dezember 2008 in Paris, im Januar 2009 in Luxemburg und im April 2009 in Bonn.

- Die Madrider Tagung fand im Anschluss an das Internationale gesundheitspolitische Symposium über Umwelt- und Gesundheitsforschung und während der zweiten hochrangigen Vorbereitungstagung für die Fünfte Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit statt. Diese Veranstaltungen, an denen mehr als 500 Vertreter des öffentlichen Gesundheitswesens und der Politik teilnahmen, fanden vom 20. bis 24. Oktober statt.
- Die Pariser Tagung fand unmittelbar vor der Sitzung der Redaktionsgruppe für die Ministererklärung und die Zukunft des Prozesses statt.
- Die Luxemburger Tagung fand unmittelbar vor der themenbezogenen Fachtagung über gesunde Umweltbedingungen und der dritten Sitzung der Redaktionsgruppe für die Erklärung der Ministerkonferenz und das Papier über die Zukunft des Prozesses Umwelt und Gesundheit in der Europäischen Region statt.
- Die Bonner Tagung fand vor und während der dritten hochrangigen Vorbereitungstagung für die Ministerkonferenz statt.

Die Abhaltung aller dieser Tagungen war der Großzügigkeit und Unterstützung der Gastgeberländer zu verdanken. Der EEHC und das WHO-Sekretariat erkennen die Beiträge der Regierungen Spaniens, Frankreichs, Luxemburgs und Deutschlands sowie der Europäischen Kommission (Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher, Referat Öffentliche Gesundheit und Risikobewertung, Gesundheitsfaktoren (GD Sanco, Referat C4)) an und danken ihnen dafür.

3. Durch die EEHC-Tagungen, die allen Teilnehmern an den Vorbereitungsveranstaltungen der Ministerkonferenz offen standen, wurden Transparenz und offene Diskussionen gewährleistet. Der EEHC hielt auch Exekutivtagungen ab, um einen intensiveren Dialog ausschließlich zwischen den Mitgliedern des EEHC zu ermöglichen, der zu klareren Empfehlungen und Orientierungshilfen für den Europäischen Prozess Umwelt und Gesundheit und für die Sekretariate von WHO und EEHC führen soll.

Fortschritte seit dem letzten EEHC-Bericht

4. Zu den wichtigsten Ergebnissen der EEHC-Tagungen und der hochrangigen Vorbereitungstagungen für die Ministerkonferenz gehören:

- die Festlegung von Tagungsort und Termin für die Fünfte Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit, die vom 10. bis 12. März 2010 in Parma (Italien) stattfinden wird;
- die Vereinbarung, den Themenschwerpunkt der Ministerkonferenz auch weiterhin auf die Gesundheit von Kindern und auf Umweltfragen zu legen;
- die Erarbeitung und Billigung einer vorläufigen Tagesordnung für die Konferenz;
- Diskussionen mit den Mitgliedstaaten über das ausführliche vorläufige Programm der Ministerkonferenz; eine klare Festlegung der fachlichen und politischen Sitzungen, damit sich das WHO-Sekretariat an der Erstellung der für die Konferenz erforderlichen Dokumente (Informationspapiere, Grundsatzpapiere und fachliche Hintergrunddokumente) beteiligen kann;
- die Aushandlung des vorläufig abschließenden Entwurfs einer Erklärung; ein kurzer, prägnanter Text, der sich mit den neuen Herausforderungen befasst und sich gleichzeitig auf die Erklärung von Budapest und den Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO (CEHAPE) beruft, die beide auf der Vierten Ministerkonferenz in Budapest gebilligt wurden;
- Diskussionen über die Zukunft des Europäischen Prozesses Umwelt und Gesundheit nach der Fünften Ministerkonferenz 2010.

5. Die italienische Regierung lud darüber hinaus durch einen der beiden EEHC-Vorsitzenden, Dr. Corrado Clini, das EEHC-Sekretariat zu einem Besuch des Veranstaltungsorts für die Ministerkonferenz ein. Dieser Besuch fand Anfang März 2009 statt und führte schließlich zum Abschluss der Gespräche über eine Vereinbarung sowie zur besseren Vorbereitung von Nebenveranstaltungen im Umfeld der Plenardiskussionen auf der Konferenz. Der EEHC wurde darüber hinaus eingeladen, seine nächste Tagung am Konferenzort in Parma abzuhalten und so allen Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, den Konferenzort persönlich zu besichtigen. Diese nächste EEHC-Tagung ist für Mitte Oktober, nach der 59. Tagung des Regionalkomitees, geplant.

Themenbezogene Tagungen

6. Gemäß den Empfehlungen der EEHC-Mitglieder beschloss das EEHC-Sekretariat im vergangenen Jahr, unter anderem folgende Themen, die auch als von der Ministerkonferenz zu erörternde Querschnittsthemen identifiziert wurden, weiterhin vorrangig zu behandeln:

- Chancenungleichheit zwischen den Geschlechtern;
- Ungleichgewichte beim umweltbezogenen Gesundheitsschutz in Bezug auf sozioökonomische Determinanten von Gesundheit, insbesondere unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Bereich Umwelt und Gesundheit;
- Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt und Gesundheit;
- spezifische Bedürfnisse der Neuen Unabhängigen Staaten (NUS) der ehemaligen Sowjetunion und der Länder Südosteuropas. Aufgrund dieser Bedürfnisse wurden in einer Reihe spezieller Vorbereitungsveranstaltungen weitere Diskussionen über diejenigen Aspekte des Bereichs Umwelt und Gesundheit geführt, die in diesen Ländern stärkerer Aufmerksamkeit bedürfen; dies war ein nützlicher Beitrag im Hinblick auf die Bestimmung ihrer eigenen Verpflichtungen und Ziele innerhalb des breiteren Rahmens der Erklärung der Konferenz von Parma. Die Vorbereitungstagungen wurden durch die finanziellen Beiträge Finnlands wie auch der im EEHC vertretenen Mitgliedstaaten ermöglicht.
 - Die erste Vorbereitungsveranstaltung für die NUS fand im November 2008 in Kirgisistan statt. Die zweite wird im Herbst 2009 in Tadschikistan stattfinden.
 - Die erste Vorbereitungsveranstaltung für die Länder Südosteuropas fand im Oktober 2008 in Montenegro statt, und eine zweite ist für Anfang September 2009 in Serbien geplant.

7. Die Redaktionsgruppe für die Erklärung und das Papier über die Zukunft des Prozesses wurde vom EEHC erstmals auf der im März 2008 in Mailand abgehaltenen ersten hochrangigen Vorbereitungsagung einberufen. Sie tagte erstmals im Juni 2008 in Brüssel unter der Schirmherrschaft des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungskette und Umwelt. Auf dieser Sitzung wurde Frau Leen Meulenbergs zur Vorsitzenden der Redaktionsgruppe gewählt. Seither ist die Redaktionsgruppe im Dezember 2008 in Paris und im Juni 2009 in Andorra zusammengetreten. Im Januar 2009 fand in Luxemburg im Anschluss an die themenbezogene Tagung über eine gesunde Umwelt eine Redaktionstagung für die Erklärung mit Beteiligung aus der gesamten Region statt. Der EEHC anerkennt und würdigt die Unterstützung Andorras, Belgiens, Luxemburgs und der Europäischen Kommission (GD Sanco, Referat C4). Es wird erwartet, dass die Sitzungen der Redaktionsgruppe für die Erklärung nach Bedarf fortgesetzt werden und dadurch auch für eine angemessene Diskussion über die Zukunft des Europäischen Prozesses Umwelt und Gesundheit gesorgt wird; dieses Thema wird am letzten Tag der Ministerkonferenz Gegenstand der Plenardiskussionen sein.

8. Der EEHC nahm von den Ergebnissen der dritten hochrangigen Tagung über das Paneuropäische Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP) im Januar 2009 in Amsterdam Kenntnis, auf der Vertreter der für die drei Ressorts zuständigen Ministerien mit Vertretern der zuständigen internationalen und nichtstaatlichen Organisationen zusammentrafen. Der EEHC dankte der Regierung der Niederlande für die Ausrichtung dieser wichtigen Tagung und empfahl, bei den Vorbereitungen auf die Ministerkonferenz und der Weiterverfolgung ihrer Resultate auch die Ergebnisse dieser Tagung und insbesondere die in der Erklärung von Amsterdam hervorgehobenen Verpflichtungen zu berücksichtigen. Die Erklärung von Amsterdam prägt eine gemeinsame Zukunftsvision für ein nachhaltiges und gesundheitsverträgliches Verkehrswesen in der Region, insbesondere in städtischen Gebieten, und enthält nützliche Ansatzpunkte für die Politik im Hinblick auf die Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen in der Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik. Der EEHC erkannte darüber hinaus die Notwendigkeit an, weitere Synergien und eine wirksamere Koordinierung mit THE PEP als einem Prozess sicherzustellen, der gemeinsam von der WHO und der UNECE betreut wird und zur Erfüllung des im CEHAPE festgelegten zweiten vorrangigen Ziels der Region beiträgt.

9. Der EEHC bat außerdem darum, ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der weiteren Ratifikation und Durchführung des Protokolls über Wasser und Gesundheit zu dem Übereinkommen zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen zu richten, das von einem von WHO und UNECE gemeinsam gestellten Sekretariat betreut wird. Das Protokoll, das 1999 auf der Dritten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit verabschiedet wurde, ist das einzige rechtsverbindliche Übereinkommen, das die Verwirklichung des Rechts auf Zugang zu sicherer Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für alle Bürger der Europäischen Region fördert, indem es den Regierungen technische und politische Leitlinien und Unterstützung für die Bewältigung wasserbezogener Gesundheitsprobleme bietet. Die Regierung Norwegens arbeitet wie auch Italien und andere Mitgliedstaaten, internationale zwischenstaatliche Organisationen wie die UNECE, die Regionalen Umweltzentren und nichtstaatliche Organisationen wie die Health and Environment Alliance und das European ECO Forum eng mit der WHO und dem UNECE-Sekretariat zusammen, um für eine angemessene inhaltliche Berücksichtigung des Protokolls über Wasser und Gesundheit in der Ministerkonferenz zu sorgen. Der EEHC hob darüber hinaus den Beitrag des Protokolls zur Erreichung des im CEHAPE festgelegten ersten vorrangigen Ziels der Region hervor.

10. Für die Ministerkonferenz von Parma sind die Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung über Klimawandel und Gesundheit sowie die Ergebnisse der im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfindenden 15. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen von besonderer Bedeutung. Der EEHC hat dazu aufgerufen, den Klimawandel zu einer der tragenden Säulen der Ministerkonferenz von Parma zu machen, und die Einsetzung einer Sonderarbeitsgruppe befürwortet, die ein Grundsatzpapier

für die Konferenz erarbeiten und sicherstellen soll, dass diesem Thema eine angemessene Vorrangstellung eingeräumt wird. Die Sonderarbeitsgruppe, bei der das Vereinigte Königreich und Serbien den Vorsitz führen, ist im Januar in Rom und im März in London zusammengetreten, um die politischen Grundsätze und entsprechende Handlungsansätze zu erarbeiten.

Vertretung und Einbeziehung der Jugend

11. Das Jugendnetzwerk Umwelt und Gesundheit, das für die angemessene Einbeziehung und Mitwirkung Jugendlicher an politischen Entscheidungen und an ihrer Umsetzung auf Landesebene sorgt, erhielt ebenfalls erhebliche Unterstützung durch den EEHC und verschiedene Mitgliedstaaten. Das Netzwerk wächst kontinuierlich und arbeitet heute unter Anleitung des EEHC, eines Jugendberaters und einer Reihe federführender Länder wie Irland, Norwegen und Österreich, deren Unterstützung für diesen Prozess sehr geschätzt wird. Das Jugendnetzwerk wird in Kürze seine erste Vorbereitungsveranstaltung halten, um sicherzustellen, dass die Jugendlichen für die Ministerkonferenz angemessen vorbereitet sind und qualifizierte inhaltliche Beiträge leisten können.

Umwelt- und Gesundheitsbilanz

12. Im Rahmen der Bewertung der innerstaatlichen Politik und zur Ermittlung von Prioritätsbereichen, in denen die Mitgliedstaaten gezielter Aufmerksamkeit bedürfen, haben eine Reihe von Ländern ihre Umwelt- und Gesundheitsbilanz fortgeführt. 2009 wurden die letzten beiden von insgesamt 10 Bilanzen gezogen, nämlich in Malta und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien. Seit 2006 haben die folgenden Länder Bilanzen erstellt: Estland, Kirgistan, Litauen, Montenegro, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Malta, Polen, Serbien, Slowakei und Weißrussland. Anhand der Überprüfungen konnten hochrangige Beamte aller Ressorts aus den einzelnen Ländern die Auswirkungen von Umweltbelastungen auf die öffentliche Gesundheit nicht nur ermitteln, sondern auch bewerten und so den politischen, institutionellen und rechtlichen Rahmen überprüfen und das Ausmaß und die Wirkungsstruktur ressortübergreifender Zusammenarbeit analysieren.

13. Die Schlussberichte über die Bilanz werden ebenso wie die Ergebnisanalyse der Umfrage über Umwelt- und Gesundheitspolitik, zu der 40 Mitgliedstaaten Angaben gemacht hatten, in einen Gesamtbericht einfließen, der der Fünften WHO-Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit 2010 vorgelegt werden soll. In diesem Bericht sollen die Bedürfnisse der Europäischen Region auf dem Gebiet der Umwelt- und Gesundheitspolitik im Überblick dargestellt, bewertet und ermittelt werden.

14. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Arbeitstreffen abgehalten, um die Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen um die Erarbeitung nationaler Pläne und Maßnahmen zur Weiterverfolgung der auf der Budapester Konferenz eingegangenen Verpflichtungen zu unterstützen. Auf diesen Arbeitstreffen, in die die Ergebnisse der Bilanzen einfließen, sollte erörtert werden, wie die Empfehlungen aus den Berichten über die Bilanzen am besten auf nationaler Ebene umgesetzt werden könnten. Die Arbeitstreffen schufen den Rahmen für Diskussionen der Interessenträger aus unterschiedlichen Sektoren und trugen dazu bei, die Steuerungsfunktion des Gesundheitssektors und die Eigenverantwortung der maßgeblichen Sektoren für die erfolgreiche Umsetzung von Entscheidungen auf dem Gebiet der Umwelt- und Gesundheitspolitik zu sichern. 2009 fanden Arbeitstreffen in Estland, Litauen, Malta und Serbien statt.